

Werte & Ziele

leben *verfolgen*



Liebe Leser,

„Unser Leitbild weist uns den Weg in die Zukunft: Es beschreibt die langfristigen Ziele, nach denen wir streben und an denen wir unser Handeln ausrichten. Es formuliert unsere gemeinsamen Werte, die aus unserer Unternehmenskultur entstanden sind. Sie leiten uns im Umgang miteinander und prägen unser Verhalten gegenüber Kunden, Marktpartnern und Gesellschaft.“

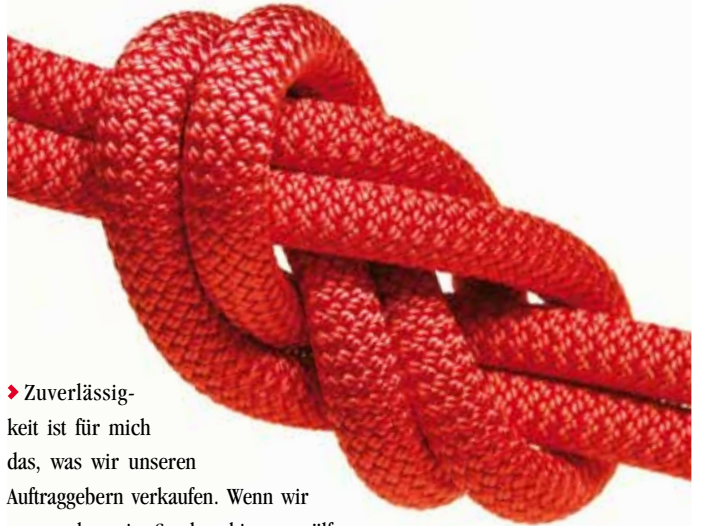
So steht es auf den Postern mit unseren Werten und Zielen, wie sie bei den CargoLine-Partnern hängen. Diese wollen wir nicht nur sichtbar machen, sondern vor allem leben. Zum einen durch unsere Mitarbeiter, mit deren Hilfe wir herausfinden, wofür wir stehen. Zum anderen durch unsere Führungskräfte, welche unsere Werte glaubwürdig vermitteln müssen. Schließlich werden Werte durch Menschen getragen. Insofern könnte man auch sagen, dass jeder von uns Botschafter für das ist, was die CargoLine ausmacht – sei es intern, in der Öffentlichkeit oder beim Kunden.

Jeder Tag stellt also eine neue Chance dar, sich unseren Maximen entsprechend zu verhalten und zugleich unseren Zielen näher zu rücken. Ein Prozess, der Geduld erfordert und sicherlich manchmal schwierig ist. Aber wenn wir uns immer wieder vornehmen, an einem Strang zu ziehen, sind wir auf bestem Wege. Immerhin haben Unternehmen, die sich stark an ihrem Leitbild orientieren, ein vier Mal höheres Umsatz- sowie acht Mal höheres Beschäftigungswachstum als jene, die dies nicht tun. Es lohnt sich also! Diese Broschüre, in der sechs Mitarbeiter stellvertretend für alle Kollegen im CargoLine-Netzwerk zu Wort kommen, ist ein weiterer Schritt, unsere Werte lebendig zu gestalten. Ich hoffe, sie regt den Dialog dazu an, und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Jörn Peter Struck
Geschäftsführer

Zuverlässigkeit



► Zuverlässigkeit ist für mich das, was wir unseren Auftraggebern verkaufen. Wenn wir versprechen, eine Sendung binnen zwölf Stunden auszuliefern, muss das genau so geschehen. Sonst kann man den Kunden verlieren. Immerhin können ihm durch Verspätungen höhere Kosten entstehen – beispielsweise, wenn er einen Monteur bestellt hat, der bei seiner Arbeit auf die Ware angewiesen ist und nun warten muss. So etwas darf keinesfalls passieren. Wer also ahnt, dass sich eine bestimmte Zeitvorgabe nicht realisieren lässt, sollte das rechtzeitig sagen. Nicht umsonst gibt es das Sprichwort „Ehrlich währt am längsten“. Das gilt übrigens auch, wenn man etwas falsch gemacht hat: Fehler gehören zum Leben dazu – aber man muss bereit sein, sich zu entschuldigen und daraus zu lernen.

Um zuverlässig zu sein, sollte man vorausschauend handeln: Wer in der Branche arbeitet, weiß, dass das Sendungsaufkommen im Herbst steigt und Witte-

rungsbedingungen im Winter die Arbeit erschweren. Dementsprechend muss man Lkw- und Lagerkapazitäten langfristig planen. Auch bei aktuellen Aufträgen gilt es immer, den Überblick zu behalten. Anhand von Cepra, dem Track & Trace-System der CargoLine, können sowohl unsere Kunden als auch wir genau nachvollziehen, wo sich eine Sendung gerade befindet. Vorausgesetzt natürlich, das Stückgut wurde richtig gescannt. Diesbezüglich ist man in Deutschland richtig weit vorne, denn Scanner sind dort weit verbreitet. In Dänemark haben einige Subunternehmer diesbezüglich noch Nachholbedarf – das gilt ebenso für die Navigation per GPS. Womöglich ließe

► PERNILLE BIRK

Alter: 33
Position: Sachbearbeiterin
Service Export bei
Otto Hansen, Vejle, Dänemark

Zu ihrem Arbeitsalltag gehört das Abfertigen der Lkw, Erstellen von Abrechnungen oder Abwickeln von Reklamationen. Gelegentlich unterstützt Pernille Birk aber auch Kollegen in der Disposition, denn bei Otto Hansen wechselt man zwischen den Abteilungen. Apropos Wechsel: Bevor die junge Dänin in Vejle startete, war sie bereits für Jeschke in Deutschland tätig, gleichfalls ein CargoLine-Partner.



Partnerschaftlichkeit

Leitbild CargoLine

»Wir verhalten uns gegenüber Kunden sowie internen und externen Partnern stets zuverlässig. Wir halten Zusagen ein, und wir sind termintreu und transparent in unseren Leistungen.«

sich dies aber durch moderne Handys lösen, mit denen man sowohl scannen als auch navigieren kann. Prima finde ich in diesem Zusammenhang die neue Web-App der CargoLine: eine Applikation, mit deren Hilfe unsere Kunden jetzt auch von einem mobilen Gerät aus ihren Sendungsstatus prüfen sowie auf sämtliche Kontaktdaten der Kooperationspartner zugreifen können. Das ist zuverlässig und innovativ zugleich!

Zuverlässigkeit ist für mich aber noch mehr: Sie bedeutet, dass alle zueinander stehen. Denn gemeinsam lassen sich Schwierigkeiten viel leichter bewältigen. Bei Otto Hansen haben wir feste Rundläufe und Direktverkehre mit Partnerbetrieben wie Bursped, Schmidt-Gevelsberg und Koch. Dabei merke ich immer wieder, wie gut die Dinge funktionieren, weil man sich kennt und alle an einem Strang ziehen. Der persönliche Kontakt ist einfach sehr wichtig – vor allem, wenn's stressig wird. Und weil wir das wissen, werden wir uns mit 30 Mitarbeitern von Otto Hansen in den Flieger setzen, um beim nächsten großen Fußballturnier des Netzwerks mit vielen Beschäftigten vertreten zu sein! ◀



»Partnerschaftlichkeit ist für mich das Fundament, welches uns erlaubt, in Europa mit einer lückenlosen Bedienung des Stückgutmarktes aufzutrumphen. Diese ist nur aufgrund unseres starken Netzwerks möglich. Ein Beispiel: Für die Messe Frankfurt müssen wir gelegentlich wahre Wunder verbringen, um das Gewünschte zu gewährleisten. Doch dank der CargoLine sind wir in der glücklichen Lage, bei Bedarf ein oder zwei Fahrzeuge ausschließlich für die Messe bestücken zu können und so die Sendungen gebündelt zu transportieren, statt sie auf zig Fahrten verteilen zu müssen. Auch bei unserem Kunden DEPOT, für den wir manchmal an einem einzigen Tag 1.000 Paletten im Einsatz haben, ist so ein funktionierendes Netzwerk unverzichtbar.

Leider spielt Partnerschaftlichkeit in der heutigen Gesellschaft und Geschäftswelt eher eine untergeordnete Rolle. Der Fair-Play-Gedanke kommt zu kurz. Umso wichtiger finde ich ihn in einer partnerschaftlichen Kooperation. Damit meine ich, dass man öfters über seinen eigenen Schatten springt und anderen einen Gefallen tut. Und zwar völlig unbürokratisch und unentgeltlich: ein Geben und Nehmen im Guten wie im Schlechten – ähnlich einer Ehe. Diesbezüglich können wir uns sicherlich noch verbessern – auch wenn die CargoLiner hier schon sehr weit sind: Ich erlebe ein sehr angenehmes Arbeiten mit netten Kollegen. Dafür muss man sich aber immer der Notwendigkeit bewusst

sein, alle gleich zu behandeln und auch Einfühlungsvermögen mitbringen, also ein „offenes Ohr“ für andere zu haben.

Wenn jemand einen schlechten Tag hat, versuche ich, mich auf ihn einzustellen und Ruhe ins Gespräch zu bringen. Dann kann man miteinander reden. Gerade bei Problemen, aber auch der Sendungsnachverfolgung, sind direkte Ansprechpartner sehr wichtig. Bei Kissel können wir damit auf jeden Fall dienen. Wollte man netzwerkweit eine persönliche Ansprache gewährleisten, ginge dies vermutlich nur über ein Call-Center. Hier wäre rund um die Uhr jemand erreichbar. Das fände ich gut. Außerdem würde ich mir wünschen, dass es innerhalb des Verbunds noch mehr Veranstaltun-

Leitbild CargoLine

»Wir arbeiten partnerschaftlich im Verbund zusammen. Kooperationsfähigkeit, Offenheit und Loyalität bestimmen unser Handeln. Wir stellen gemeinsame Interessen über kurzfristige Eigeninteressen.«

gen gibt, auf denen man sich einfach „nur so“ trifft und kennenlernt. Also quasi das berühmte CargoLine-Fußballturnier, nur ohne Fußball.

Als möglichen Treffpunkt mit Kollegen habe ich im Übrigen Facebook entdeckt. Hier kann man sich wortwörtlich ein Bild von den Kollegen machen. So habe ich durch den Kontakt zu anderen CargoLinern über die Plattform viele neue virtuelle Freunde gewonnen. Aber auch ganz real festigt sich dadurch das Gefühl, einander besser zu kennen, weil man über Facebook beispielsweise feststellt, dass man nicht nur einen ähnlichen Job, sondern auch ähnliche Hobbys hat. ◀

» DIRK WITZEL

Alter: 36

Position: Sachbearbeiter
Sammelguteingang bei
Kissel Spedition, Stockstadt

Seit Juli 2007 kümmert sich Dirk Witzel um die Beschaffung der Partnerbetriebe von Kissel und organisiert die Verladung. Bereits um

5 Uhr morgens fängt sein Arbeitstag an. Ab dann heißt es für den Sachbearbeiter: E-Mails lesen, Entladeberichte checken, prüfen, ob Fehlmengen bestehen oder über Nacht noch wichtige Anweisungen eingetroffen sind.



Innovationskraft

► Innovationskraft heißt, stetig Neuerungen einzubringen, um immer weit vorne zu sein. Das ist gar nicht so einfach. Denn bedingt durch wirtschaftlich schwierige Zeiten in der Vergangenheit ist die Risikobereitschaft der Branche gesunken. Im Vergleich zum Wettbewerb erlebe ich die CargoLine jedoch als mutig und engagiert. Ich sehe in ihr einen Vorreiter, der seine Innovationen sehr gut umsetzt. Natürlich muss man die Produkte, die man auf den Markt bringt, immer wieder auf ihre Funktionalität hin überprüfen. Und sie mit Mut und Entschlossenheit durchziehen. Schließlich sind wir alle Unternehmer und müssen über den Tellerrand hinaus denken. Und zwar nicht nur, wenn es um neue Produkte, sondern auch um unser Netzwerk geht.

Mit Blick auf die Zukunft halte ich Themen wie Ökologie und die Markterweiterung in Osteuropa für bedeutsam. Bei beiden sind wir auf dem Weg, befinden uns aber noch am Anfang. Nehmen wir den Osten: Er ist für die CargoLine kein Neuland. Trotzdem halte ich es für sinnvoll, hier weitere Partnerschaften einzugehen – vor allem mit kleineren Unternehmen. Dadurch könnten wir unsere Präsenz erhöhen und uns gleichzeitig stark machen gegenüber Speditionen mit Konzernstruktur. Auch in Bezug auf



unser innerdeutsches Geflecht wären zusätzliche Partnerschaften gut – insbesondere in Zentren wie München, Berlin oder dem Rhein-Main-Gebiet. Denn je größer ein Netz und je feiner seine Fäden sind, desto mehr kann der Einzelne darin bewirken.

Innovationskraft hat für mich auch viel mit Mut zu tun. Ein Bild bei uns im Gang verdeutlicht, was ich meine: Es zeigt zwei Menschen, die in einem Boot sitzen, das auf einen Wasserfall zusteuert. Der eine sagt zum anderen: „Ruf doch mal eben den Chef an, was wir tun sollen.“ Sicherlich ist dieses Verhalten nicht nur in Un-

Leitbild CargoLine

► **Wir denken und handeln innovativ. Wir erkennen sich wandelnde Marktanforderungen rechtzeitig und sind Vorreiter für neue Produkte und Angebote.**◄◄

ternehmen, sondern in der gesamten Gesellschaft zu finden. Aber wie lässt sich das ändern? Sanktionen nützen in der Regel nur wenig. Viel hilfreicher ist ein starkes Wir-Gefühl. Deshalb würde ich mir wünschen, dass man das CargoLine-Symbol häufiger auf unseren Fahrzeugen

sieht und Teamarbeit noch stärker fördert. Beispielsweise durch Workshops, bei denen es ausschließlich um die Optimierung der Partnerschaft geht.

Wichtig finde ich ferner, dass man nie die Basisnähe verliert. Ein Beispiel: Als im Dezember sehr viel Schnee lag, waren unsere Lagerarbeiter ziemlich überfordert. Alle hatten zig Überstunden hinter sich. Dann ist ein Mitarbeiter im Büro auf die Idee gekommen, eine freiwillige Hilfstuppe aus dem Büro zu gründen. Die Kollegen haben sich ihrer Anzüge entledigt, sind ins Lager gegangen und haben mit angepackt. Das ist Basisnähe. Also: wenn's nötig ist, Ärmel hochkrepeln und Eigeninitiative ergreifen. ◄



► FRANK SCHÖB

Alter: 46

Position: Verkauf / Vertrieb bei Schmidt-Gevelsberg, Schwelm

„Fachberater für Spedition und Logistik“ – so steht es auf der Visitenkarte von Frank Schöb. Er pflegt, betreut und gewinnt Kunden aus dem Raum Wuppertal, Remscheid, dem Rheinland und dem Oberbergischen. Dabei blickt der Berater auf sechs Jahre

Tätigkeiten für Schmidt-Gevelsberg und 30 Jahre Erfahrung in der Speditionsbranche zurück.

Leistungsstärke

► Leistungsstärke heißt für mich, dass die CargoLine sämtliche Anforderungen des Marktes erfüllt oder gar übererfüllt. Vor allem bei den Laufzeiten sollten wir vorbildlich sein. Deshalb muss sich ein jeder immer wieder hinterfragen, ob er das Gewünschte erbracht hat. Mit ihrem Controlling verfügt die Kooperation über die dafür notwendige Struktur: Als Versandspediteur erhalten wir kontinuierlich Auswertungen, anhand derer wir genau sehen, ob die Belege vollständig sind oder die Sendung zu spät oder zu früh geliefert wurde. Das hilft uns sehr.

Ein weiteres Indiz für Leistungsstärke ist eine niedrige Schadensquote, was



durchaus eine Herausforderung darstellt. Immerhin stammen die CargoLine-Kunden aus zahlreichen Branchen und haben die unterschiedlichsten Ansprüche. Diesen Ansprüchen müssen unsere Mitarbeiter gerecht werden: Sie müssen ganz genau wissen, wie sie mit der Ware

umgehen müssen oder was bei individuellen Serviceleistungen zu beachten ist. Das Aus- und Fortbildungsprogramm der CargoLine leistet diesbezüglich einen wichtigen Beitrag. Ergänzend dazu bieten wir bei Kunze eigene Schulungen an, die speziell auf unsere Auftraggeber ausgerichtet sind: beispielsweise zu Gefahrguttransporten.

Darüber hinaus haben wir hausinterne Projekte geschaffen, welche die Wertschätzung der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellen. Denn nur, wenn man sich am Arbeitsplatz wohlfühlt, kann

Leitbild CargoLine

► **Wir sind leistungsstark mit unseren Produkten und in der Qualität unserer Dienstleistungen. Wir schätzen unsere Mitarbeiter und setzen die Erfüllung von Kundenanforderungen an die erste Stelle.**◄◄

man auch gute Leistungen erbringen. Durch die Unterstützung einer Unternehmensberatung fanden wir heraus, dass gute und klare Kommunikation bis

Leidenschaft



► Leidenschaft heißt für mich, sich mit Leib und Seele in etwas reinzuhängen, sich ganz auf die Arbeit zu konzentrieren, seine Ziele zu verfolgen und bei jeder Sendung mitzufiebern. Mir ist wirklich wichtig, dass der Lkw rechtzeitig da ist und die Ware pünktlich rausgeht. Das funktioniert aber nur, wenn man nichts vor sich herschiebt, sondern gleich loslegt und sich die notwendige Zeit für jeden Auftrag nimmt.

Schon als Kind machte es mir Spaß, etwas zu organisieren. Außerdem bin ich ein Power-Mensch, der Herausforderungen liebt. Wenn es richtig stressig wird, merke ich, dass ich gebraucht werde. Und sobald etwas Schwieriges geklappt hat, Kunden und Partner zufrieden sind, lobe ich mich dafür. Selbst wenn jemand sagt: „Schön, dich zu sehen“, gibt mir das

zur untersten Ebene schwieriger ist als gedacht. Folglich achten wir sehr auf schnelle und kurze Informationswege in alle Bereiche. Außerdem gibt es seit Kurzem eine feste Ansprechpartnerin für das Personal sowie regelmäßige Mitarbeitergespräche auf allen Ebenen. Wichtig finde ich auch, sich seiner Vorbildfunktion bewusst zu sein und auf transparente Weise mit den Mitarbeitern zu kommunizieren. Sie sollten stets über alles Wesentliche informiert sein und sich einbezogen fühlen.

Generell schätze ich den familiären Charakter der meisten CargoLine-Speditionen. So gehen die Inhaber der Betrie-

Kraft. Das Gefühl, angenommen zu sein, ist vermutlich sehr wichtig. Als meine Ausbildung zu Ende ging, habe ich mich gefragt, ob ich in den Augen anderer weiterhin „der Azubi“ sein werde oder man mich als Fachkraft akzeptiert. Doch ich wurde gleich anerkannt und bekam eine Menge Verantwortung übertragen.

Generell empfinde ich unser Arbeitsklima als sehr positiv und aufgeschlossen. Aber dafür muss man etwas tun. Meine Devise ist daher, freundlich und zu Scherzen bereit zu sein: Wenn ich morgens mit einem Lächeln ins Büro gehe, werde ich ebenso mit einem Lächeln begrüßt – schon geht alles viel leichter. Sicherlich kann ich auch anders und riskiere gelegentlich eine dicke Lippe. Aber meistens habe ich gute Laune, und die kommt gut an. Außerdem treffe

► JANINE RADUNSKI

Alter: 22 Jahre

Position: Mitarbeiterin Service Sammelgutausgang bei der Sander Spedition, Rostock

Sie wollte unbedingt Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen werden. Das ist ihr gelungen: Im Sommer 2011 beendete Janine Radunski bei der Spedition Sander ihre Ausbildung. Seit Anfang dieses Jahres kontrolliert und betreut sie dort den Sendungsausgang für Sammelgut.



be oft mit zu den Kunden, was Letztere hoch anerkennen. Auch Kunze ist inhabergeführt. Dies war für mich ein Grund, mich hier zu bewerben. Zuvor war ich in einem Konzern mit verschachtelten Hierarchieebenen tätig. Nun sind die Entscheidungswege viel kürzer, und Ideen werden schneller umgesetzt.

Apropos Ideen: Sinnvoll fände ich die Einrichtung eines systematischen Vorschlagswesens, das die Ideen aller Beschäftigten zentral sammelt. Hier käme uns die Kreativität von rund 6.500 CargoLinern zugute. Für ein weiteres Plus in puncto Leistungsstärke. ◀

Leitbild CargoLine

► **Wir setzen uns leidenschaftlich für beste Ergebnisse in unserer Arbeit ein. Wir denken stets über noch bessere Lösungen nach und handeln entsprechend.** ◀◀

ich mich nach der Arbeit oft mit Kollegen, was unseren Zusammenhalt stärkt. Deshalb würde ich gerne am internen Schulungsprogramm „Fit for CargoLine“ teilnehmen – um noch mehr Menschen aus dem Netzwerk kennenzulernen.

Auf Leidenschaft bauen alle anderen Werte auf. Sie ist der Beginn von allem, der Stützbalken eines jeden Mitarbeiters und Voraussetzung dafür, sich auf Neues einzulassen. Wer das nicht kann, ist in der

Branche falsch. Denn nur wenn wir Ideen Vertrauen schenken, kommen wir weiter. Das ist vor allem bei Neukunden wichtig, deren Aufträge kompliziert sind. Man darf sich von den Schwierigkeiten nicht lähmen lassen, sondern muss nach den entsprechenden Lösungen suchen. Genau das machen unsere Chefin und unser Team immer wieder: Sie überlegen, was hilfreich wäre und wie Prozesse vereinfacht werden können. Und dann machen wir uns frisch ans Werk!

Die ständig neuen Herausforderungen und Kunden sorgen auch für Abwechslung, von der ich mir auch nach Jahrzehnten noch neue Motivation verspreche. Auch das Lernen hört nie auf. Genau danach habe ich im Job gesucht. ◀

► GREGOR GLASER

Alter: 30

Position: Produktionsleitung bei Spedition Kunze, Karlsdorf-Neuthard

Nach seiner Tätigkeit als Netzwerkplaner für einen Logistikkonzern übernahm Gregor Glaser im Mai 2011 die Produktionsleitung der Spedition Kunze. Hier ist er sowohl für die Disposition als auch das Umschlaglager verantwortlich. Er prüft und steuert alle operativen Arbeitsprozesse, weiß genau, was in der Halle passiert und kümmert sich zudem um das Personalmanagement.



Verantwortung

► Verantwortung bedeutet für mich, jeden Auftrag so abuarbeiten, als ob es unser eigener wäre. Denn letztendlich trägt jeder CargoLine-Betrieb und Mitarbeiter zum Erfolg oder Misserfolg der anderen bei. Was zählt, ist das gemeinsame Ergebnis. In der Wahrnehmung des Kunden ist es immer die CargoLine, die seine Sendungen ausliefert. Der Kooperationsgedanke muss also immer an erster Stelle stehen. Dazu trägt das CargoLine-Handbuch bei, das für alle Partner verbindliche Handlungsmaximen beschreibt. Von Kiel bis Kempten gelten dieselben Prinzipien. Das finde ich sehr gut und auch für neue Mitarbeiter sehr praktisch: Sie finden sich innerhalb kürzester Zeit in den Organisationsstrukturen zurecht.

Meines Erachtens sind feste Abläufe für jeden hilfreich. Deshalb muss eine Spedition ähnlich wie ein Industriebetrieb organisiert sein – mit schlanken Prozessen und hohem Automatisierungsgrad. Bei Wackler haben wir beispielsweise eine Unterflurförderkette: Diese im Boden eingelassene Kette transportiert mit einer Geschwindigkeit von 25 Metern pro Minute das Stückgut zu den Beschäftigten. Jeder entlang der Kette weiß genau, was er zu tun hat. Und ist das Warenaufkommen höher, kann ich auch mal einen Kollegen aus dem Logistikbereich „ausleihen“ und hier einsetzen. Ohne sich lange einzuarbeiten, kann er gleich loslegen.

Klare Strukturen machen also nicht starr, sondern flexibel. Dennoch ist es hier und da natürlich nötig, sich von Vorgaben zu lösen und dem eigenen Menschenverstand zu vertrauen. Deshalb haben unsere Beschäftigten eine große Handlungsfreiheit. Eingebunden in verschiedene Teams lösen sie Probleme weitestgehend selbstständig. Diese Eigenverantwortung ist ein wichtiger Motivationsfaktor: Immerhin sind wir bei Wackler rund um die Uhr im Einsatz. Auch im kaufmännischen Bereich. Da muss die Arbeit schon Freude bereiten.

Schulungen stärken gleichfalls das Gemeinschaftsgefühl und die Bereitschaft,



sich zu engagieren. Sie steigern das Selbstvertrauen, neue Wege zu gehen und mutige Entscheidungen zu treffen. Nimmt ein Mitarbeiter von Wackler an einer Schulung teil, gibt er anschließend die Inhalte an sein Team weiter. So wird das Gelernte gefestigt und multipliziert. Das diesbezügliche Angebot unserer Kooperation ist ja recht groß. Sei es ihre Aus- und Weiterbildungsakademie, der CargoLine-Führerschein oder

Disponententreffen – überall kommen Kollegen zusammen und tauschen sich aus. Bei „Fit-for-CargoLine“ beispielsweise werden Themen aus dem Tagesgeschäft diskutiert. Allein an der letzten Veranstaltung nahmen rund 80 Beschäftigte aus allen CargoLine-Betrieben teil.

► HERBERT KEMMLER

Alter: 52 Jahre
Position: Bereichsleiter bei
L. Wackler Wwe. Nachf.,
Göppingen

Seit mehr als drei Jahrzehnten arbeitet Herbert Kemmler bereits für das traditionsreiche Transport- und Logistikunternehmen. Und seit 16 Jahren ist er als Bereichsleiter für die gesamte Spedition verantwortlich – sowohl national als auch international. Weil er jederzeit ansprechbar sein möchte, befindet sich sein Büro „direkt bei der Mannschaft“, wie er sagt.



Leitbild CargoLine

„Wir fühlen uns *verantwortlich* für unser Handeln. Wir verhalten uns *nachhaltig* gegenüber unseren Mitarbeitern, unserer Umwelt und der Gesellschaft.“

Die hier angesprochenen Themen werden anschließend an die verschiedenen Arbeitskreise des Netzwerks weitergegeben und vertieft. Hier sitzen sehr gute Fachleute, die aus großen und kleinen CargoLine-Betrieben kommen und praxisnahe Lösungen erarbeiten.

Last but not least bedeutet Verantwortung auch, sich zu stellen. Durch das Qualitäts-Ranking der CargoLine sowie die damit verbundenen Audits und Fehleranalysen wissen wir immer genau, wo wir stehen, und was wir besser machen können. Das ist natürlich auch ein Anreiz: Auch für 2011 war Wackler Göppingen bei besagter Ranking-Liste ganz vorne mit dabei. Eine tolle Bestätigung und ein Riesenlob für unsere Mitarbeiter! ◀

Die Ziele der CargoLine

Liebe Leser,

die CargoLine kann auf eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte zurückblicken. Selbst die jüngste Wirtschafts- und Finanzkrise haben wir gut gemeistert, obwohl es nicht immer einfach war. Doch der Transport- und Logistikmarkt verändert sich ständig und der Wettbewerbsdruck steigt. Außerdem sind wir stets gefordert, rund 70 Partnerunternehmen unter einen Hut zu bringen. Wie kann man bei dem rasanten Wandel mithalten und zugleich sich selbst treu bleiben?

Indem man sich bewusst wird, was man ist und was man kann. Das haben wir gemacht: Unsere Mitarbeiter haben unsere Werte konkret beschrieben. Darauf basieren unsere Ziele. Um weiterhin Erfolgsgeschichte zu schreiben, müssen wir beispielsweise die **Stabilität un-**

seres Logistiknetzes langfristig absichern und ausbauen. Dabei helfen uns kontinuierliche Verbesserungsprozesse und Risiko-Management. So haben wir die Geschäftsentwicklung unserer Partner im Blick, unterstützen sie bei der Suche nach Nachfolgern oder achten auf die Sicherheit von Daten und Informationen. Auch Zertifizierungen und marktgerechte Produkte tragen dazu bei, dass wir stabil und konkurrenzfähig bleiben.

Um immer vorne mitzuspielen, müssen wir unsere **Internationalisierung** vorantreiben und den Verbund mit gleichberechtigten europäischen Partnern erweitern. Zwar stehen wir in West- und Osteuropa bis hin zur Mongolei und sogar in Nordafrika schon sehr gut da. Dennoch ist für uns denkbar, dass wir weitere Länder erschließen und internationale Partner stärker einbinden als bisher.

Typisch CargoLine ist unsere **mittelständisch geprägte Unternehmenskultur**. Diese wollen wir weiterentwickeln und stärken. Unsere Partnerbetriebe sind in der Regel inhabergeführt, was ein großes Verantwortungsbewusstsein, viel Kundennähe und flache Hierarchien mit sich bringt. Innovationen hängt bei uns niemand an die große Glocke, wir machen einfach. Aber

wir können noch mehr! Dazu ist ein jeder gefordert, sich durch Verbesserungsvorschläge verstärkt einzubringen. Schließlich stellen unsere Kolleginnen und Kollegen unser größtes und effektivstes Wissenspotenzial dar.

Deshalb ist auch wichtig, **qualifizierte Mitarbeiter zu binden und zu gewinnen**. Jeder soll sich weiterentwickeln können. Mit einer eigenen Akademie für Aus- und Fortbildung, einem internationalen Austauschprogramm, E-Learning, einer umfassenden Mitarbeiterbefragung, dem CargoLine-Fußballturnier, dem Werteprozess sowie vielen anderen Aktivitäten haben wir in den vergangenen Jahren bereits eine Menge initiiert. Darauf möchten wir aufbauen. Für eine zufriedene Belegschaft – auch in Zukunft.

Ein weiteres Ziel sind **einheitliche Produkte mit einem hohen Nutzen für unsere Kunden**. Hochwertige Dienstleistungen wie NightLineEurope NextDay oder maßgeschneiderte Kontraktlogistik-Lösungen machen uns einzigartig und sind gefragt. Sie sind möglich, weil alle Hand in Hand arbeiten. Und weil wir uns stets damit beschäftigen, was der Markt morgen braucht.

Innovationen sind also willkommen. Aber nicht um jeden Preis! So bekennen wir

uns dazu, **gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig handeln zu wollen**. Durch effiziente Transporte, die Ermittlung und Verminderung unseres CO₂-Fußabdrucks, unser Engagement für die Bärenherz Stiftung, vorausschauendes wirtschaftliches Handeln sowie viele andere Aktivitäten nehmen wir unsere Verantwortung wahr. Hier ist unser Verbund und jeder Einzelne gefragt. Jeden Tag aufs Neue.

Unsere wirtschaftliche Verantwortung erstreckt sich auch darauf, stets eine **optimale Kosteneffizienz sowie gleichzeitig hohe Qualitätsstandards** zu gewährleisten, indem wir Prozesse weiter optimieren und Fehler vermeiden. Im Großen wie im Kleinen. Denn: Hochwertige Dienstleistungen sind einen angemessenen Preis wert. Dessen sollten wir uns bewusst sein und dazu dürfen wir stehen. Nur so lassen sich dauerhaft innovative, stabile Strukturen weiterentwickeln – zum Nutzen unserer Kunden.

Durch unser Tun in den vergangenen Jahrzehnten haben wir gemeinsam die **Marke CargoLine** geschaffen. Kontinuierliche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Auftritte auf Messen sowie unser Kundenmagazin „CargoTime“ zeigen Wirkung. Doch wir wollen sie noch bekannter und attraktiver machen. Dabei geht nichts über Mundpropaganda: Ein guter Ruf, der sich herumspricht. Indem wir besagte Werte leben und einen super Job machen, animieren wir Dritte, gut über uns und unser Netzwerk – unsere CargoLine – zu sprechen!

Mit den besten Wünschen



Stefan Seils
Beiratsvorsitzender



STEFAN SEILS

Stefan Seils, Jahrgang 1958, kam am 1. Januar 1991 als geschäftsführender Gesellschafter zur Bursped-Gruppe. Dazu gehören neben Bursped in Hamburg auch die beiden CargoLine-Betriebe Köster & Hapke (Hannover) und BHS (Bremen) sowie Bursped Logistik (internationales Chartergeschäft) und die für Mercedes-Benz in Bremen tätige Lorel. Der Volljurist, der nach seinem zweiten Staatsexamen zwei Jahre als Anwalt tätig war, ist verheiratet und hat drei Töchter.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
CargoLine GmbH & Co. KG
Atricom Bürohaus
Lyoner Str. 15
60528 Frankfurt
Tel. +49 69 951550-0
Fax +49 69 951550-30

info@cargoline.de
www.cargoline.de

V.I.S.D.P.
Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer
CargoLine GmbH &
Co. KG

REDAKTION
Sandra Durschang
(verantwortlich)
kiosk:mediendienste:
Marion Kamp
KONTAKT REDAKTION
sandra.durschang@cargoline.de

GESTALTUNG
kiosk:mediendienste:
Wolfgang Scheible
DRUCK
F&W Mediencenter GmbH,
83361 Kienberg

FOTOS
Titel: Corbis
S. 2: CargoLine,
Fotolia/rupbilder
Pernille Birk
S. 3: iStockphoto/Chuck Rausin,
Dirk Witzel

S. 4: iStockphoto/Andreas Rodriguez/
eyewave, Frank Schöb
S. 5: Fotolia/misu, Janine Radunski,
Gregor Glaser
S. 6: iStockphoto/ongap, Wackler
S. 7: CargoLine
© April 2012



Unser Leitbild weist uns den Weg in die Zukunft: Es beschreibt die langfristigen Ziele, nach denen wir streben und an denen wir unser Handeln ausrichten. Es formuliert unsere gemeinsamen Werte, die aus unserer Unternehmenskultur entstanden sind; sie leiten uns im Umgang miteinander und prägen unser Verhalten gegenüber Kunden, Marktpartnern und Gesellschaft.

Gemeinsam in die Zukunft – Das Leitbild von Cargoline



Unsere Ziele

- > Wir wollen die **Stabilität unseres Logistiknetzes** langfristig absichern und ausbauen.
- > Wir wollen die **Internationalisierung** vorantreiben und den Verbund mit gleichberechtigten europäischen Partnern erweitern.
- > Wir wollen unsere **mittelständisch geprägte Unternehmenskultur** weiterentwickeln und stärken.
- > Wir wollen **qualifizierte Mitarbeiter** binden und gewinnen.
- > Wir wollen **einheitliche Produkte mit einem hohen Nutzen für unsere Kunden** entwickeln und anbieten.
- > Wir wollen **gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig** handeln.
- > Wir wollen eine **optimale Kosteneffizienz** erreichen und dabei unsere **hohen Qualitätsstandards** aufrecht erhalten.
- > Wir wollen die **Marke Cargoline** noch bekannter und attraktiver machen.

Unsere Werte

- > Wir arbeiten **partnerschaftlich** im Verbund zusammen. Kooperationsfähigkeit, Offenheit und Loyalität bestimmen unser Handeln. Wir stellen gemeinsame Interessen über kurzfristige Eigeninteressen.
- > Wir fühlen uns **verantwortlich** für unser Handeln. Wir verhalten uns nachhaltig gegenüber unseren Mitarbeitern, unserer Umwelt und der Gesellschaft.
- > Wir sind **leistungsstark** mit unseren Produkten und in der Qualität unserer Dienstleistungen. Wir schätzen unsere Mitarbeiter und setzen die Erfüllung von Kundenanforderungen an die erste Stelle.
- > Wir verhalten uns gegenüber Kunden sowie internen und externen Partnern stets **zuverlässig**. Wir halten Zusagen ein, und wir sind termintreu und transparent in unseren Leistungen.
- > Wir denken und handeln **innovativ**. Wir erkennen sich wandelnde Marktanforderungen rechtzeitig und sind Vorreiter für neue Produkte und Angebote.
- > Wir setzen uns **leidenschaftlich** für beste Ergebnisse in unserer Arbeit ein. Wir denken stets über noch bessere Lösungen nach und handeln entsprechend.